

INHALT

VORWORT	11
A. EINLEITUNG UND BIOGRAPHISCHE NOTIZEN ZU ARNOLD RUGE	
I. Einleitung	13
II. Ruges persönlicher Werdegang und seine politische Entwicklung	18
III. Die Beeinflussung durch Hegel	25
B. DIE ENTWICKLUNG VON RUGES EINSTELLUNG ZU CHRISTEN- TUM UND KIRCHE	
I. Ruges Stellung zum Christentum zwischen 1838 und 1841 ...	30
1. Seine positive Beurteilung des protestantischen Christentums	30
a) Positive Aussagen über das Christentum allgemein ...	30
b) Die Rezension von Leos "Sendschreiben an Görres" ...	33
b1) Das "Sendschreiben"	33
b2) Ruges Kritik an Leo in seiner Rezension des "Sendschreibens"	34
c) "Der Protestantismus und die Romantik" 1839	37
c1) Definition und Entwicklung des Protestantismus ...	37
c2) Definition und Entwicklung des "Romantischen" und der Romantik	38
c3) Zusammenfassung und Folgerungen	40
d) Die Problematik von Ruges Protestantismusverständnis	41
2. Der Versuch, trotz der Kritik des Christentums am Protestantismus festzuhalten	42
II. Die Kritik des Protestantismus 1841/1842	44
1. Darstellung	44
2. Beurteilung	47
a) Das Erscheinungsbild des preußischen Protestantismus	48
b) Das Selbstverständnis des Protestantismus in Gegen- überstellung zu Ruges Kritik	49
b1) Der Protestantismus vertraue nicht der allgemeinen öffentlichen Vernunft	49
b2) Er sei schuld an der auf allen Gebieten herrschen- den Unfreiheit	49
b3) Er sei nur scheinbar das Prinzip des Fortschritts und der Befreiung; in Wahrheit dagegen das Prinzip der Reaktion und Polizeistaatlichkeit	49

b4) Er verstehe die Menschen nur als "Privatpersonen", beschränke das "Heilige Reich" auf den Bereich der Innerlichkeit und rede den Gläubigen ein, daß sie die staatliche Macht nichts angehe	52
Exkurs: Die politische Abstinenz als Folge der lutherischen Theologie	52
b5) Zwischen Protestantismus und Katholizismus bestehe kein grundsätzlicher Unterschied; ersterer sei in seinen "Abstraktionen" sogar radikaler und "christlicher"	54
III. Die grundsätzliche Kritik des Christentums im allgemeinen . .	56
1. Die Voraussetzungen	56
a) Die Quellen	56
b) Die Kriterien	57
b1) Die Frage nach der Funktion, die der christliche Glaube in Staat und Gesellschaft hat	57
b2) Das Verhältnis zwischen Anspruch (Theorie) und Wirklichkeit (Praxis) des christlichen Glaubens . . .	58
c) Mögliche Anlässe der radikalen Kritik	59
2. Aspekte der Kritik - Darstellung	60
a) Das Christentum mißachtet die menschliche Freiheit und Würde	60
b) Das Christentum widerspricht der Vernunft und der Philosophie - die Kritik an Strauß und Bauer	62
c) Das Christentum fördert als Grundlage des "christlichen Staates" das Desinteresse der Menschen an den konkreten Problemen und Aufgaben der Gegenwart	64
d) Das Christentum verführt seine Anhänger zum Leben in einer Phantasiewelt und ist realitätsblind	65
e) Dem Christentum liegen die gleichen Strukturen und Vorstellungen zugrunde wie der Romantik	67
f) Das Christentum ist der Prototyp der "alten Religion" . .	68
g) Zusammenfassung	69
3. Konfrontation der Kritik Ruges mit dem preußischen Christentum seiner Zeit und ihre Beurteilung	70
a) Das Christentum mißachtet die menschliche Freiheit und Würde	70
b) Das Christentum widerspricht der Vernunft und der Philosophie	70
c) Das Christentum fördert als Grundlage des "christlichen Staates" das Desinteresse der Menschen an den konkreten Problemen und Aufgaben der Gegenwart	73
d) Das Christentum verführt seine Anhänger zum Leben in einer Phantasiewelt und ist realitätsblind	75
d1) Der Widerspruch zwischen der äußeren Form der Kirche und ihrem Wesen und Auftrag	75
d2) Die Realitätsblindheit der Kirche	76

e) Dem Christentum liegen die gleichen Vorstellungen und Strukturen zugrunde wie der Romantik	80
f) Das Christentum ist der Prototyp der "alten Religion"	82
g) Zusammenfassung und Folgerungen	83
IV. Widersprüche und Unklarheiten bei Ruges Beurteilung des Christentums - mögliche Ursachen und Hintergründe	86
1. Darstellung	86
a) Ruge beschäftigt sich mit einem Phänomen, das seinen eigenen Aussagen zufolge diese Beschäftigung gar nicht lohne	86
b) Er findet nichts Positives mehr am Christentum, will aber an dessen "Wesen" festhalten	87
2. Mögliche Ursachen der Widersprüche	90
C. RUGES KRITIK DER HEGELSCHEN RELIGIONSPHILOSOPHIE . .	91
I. Kurze Darstellung des Hegelschen Ansatzes	91
1. Das Verhältnis von Philosophie und Religion	91
2. Die Beurteilung der christlichen Religion	92
3. Gott und Mensch	92
4. Die Christologie	93
5. Die Anthropologie	94
6. Zusammenfassung: Unterschiede zwischen Hegel und der kirchlich-dogmatischen Tradition	95
II. Übereinstimmungen zwischen Ruge und Hegel	96
1. Übereinstimmungen, auf die Ruge selbst hinweist	96
2. Übereinstimmungen, die Ruge nicht erwähnt	98
III. Ruges Kritik an Hegel	99
IV. Zusammenfassung und Beurteilung der Kritik	101
1. Hegel unterscheidet nicht zwischen der Existenz der Religion und ihrem Begriff	101
2. Hegel verteidigt die Realität des Christentums, unterwerfe sich selbst unter den Gott der Christen und sei noch Theologe	102
3. Hegels Aussagen über die "absolute Religion" widersprechen seinem eigenen dialektischen Prinzip	103
D. RUGES VERHÄLTNIS ZU FEUERBACH	105
I. Der Ansatz Feuerbachs und seine Beurteilung durch Ruge . .	105
1. Ruges Beurteilung der Leistung und Bedeutung Feuerbachs	105
2. Kurze Darstellung des Feuerbachschen Ansatzes	106
a) Seine Hinwendung zum Materialismus und Sensualismus	106
b) Seine Kritik der Religion	107
3. Ruges Bestimmung des Verhältnisses Feuerbach - Hegel .	108
a) Feuerbach als Neuanfang gegenüber Hegel	109
b) Das Feuerbachsche Denken als konsequente Weiterentwicklung des Hegelschen Systems	109

II.	Übereinstimmungen zwischen Ruge und Feuerbach	111
1.	Die Bestimmung des Menschen	111
2.	Die Beurteilung des Atheismus und des Glaubens an einen überweltlichen Gott	111
3.	Die Einschätzung der "offiziellen" Christen	112
4.	Die Bestimmung des Verhältnisses "lebendiger Glaube" - Theologie	113
5.	Die Berufung auf die Reformation	113
III.	Unterschiede zwischen Ruge und Feuerbach	114
1.	Unterschiede im Blick auf den erkenntnistheoretischen An- satz und die Bestimmung des Menschen - Feuerbachs Be- griff der "Gattung"	114
2.	Unterschiede im Blick auf die Bewertung der Natur	117
3.	Unterschiede im Blick auf die Beurteilung der Religion	117
IV.	Mögliche Gründe dafür, daß Ruge betont und einseitig nur die Übereinstimmungen mit Feuerbach erwähnt	119
1.	Durch Feuerbach sei die Welt vom Christentum befreit worden	119
2.	Feuerbach habe den wirklichen Menschen wieder in den Mittelpunkt des Denkens und Handelns gerückt	119
V.	Die Problematik der Anwendung der Projektionstheorie auf das Christentum bei Feuerbach und Ruge	120
E.	DIE WAHRE RELIGION DES HUMANISMUS	123
I.	Ruges Verwendung des Begriffs "Humanismus"	123
II.	Die "neueste Philosophie des Humanismus"	125
1.	Das Bewußtsein, am Anfang der wirklich menschlichen Ge- schichte zu stehen und ihren Verlauf praktisch mitgestalten zu können; die grundsätzliche Bejahung von Welt und Ge- schichte	125
2.	Die positive Bestimmung des Menschen	128
a)	Es gehört zum Wesen des Menschen, sich selbst und sei- ne Welt zu transzendieren	128
b)	Es gehört zum Wesen des Menschen, die Natur durch den Geist zu überwinden	129
c)	Es gehört zum Wesen des Menschen, sich selbst und sei- ne Welt durch eigene Arbeit zu erkennen und zu gestalten	130
	Exkurs: Beeinflussung von Ruges Menschenbild durch die griechische Philosophie	130
3.	Die Bestimmung des Menschen als gesellschaftliches Wesen einerseits und die Betonung seiner geistigen Individualität andererseits	131
4.	Der Glaube an die Macht der Vernunft und an die bestim- mende Rolle der Philosophie bei der Gestaltung der Gesell- schaft	133

5.	Das Vertrauen in die reformerische Kraft von Erziehung und Bildung; der Glaube an die Vernunft der "Massen" . . .	135
6.	Die Unvereinbarkeit mit Kommunismus und Materialismus	137
III.	Berührungspunkte und Unterschiede zwischen dem Renaissance-humanismus, dem "Neuhumanismus" und dem Denken Ruges .	141
1.	Gemeinsamkeiten	141
2.	Unterschiede	142
IV.	Die "neue, wahre Religion"	144
1.	Die "neue Religion" als Gegensatz und Alternative zur "alten Religion" des Christentums	146
2.	Die "neue Religion" als Ausdruck der Gewißheit, daß die Welt als sinnvolle Einheit wahrgenommen werden kann, und daß der Mensch immer mehr ist als jeweils empirisch feststellbar	147
3.	Die "neue Religion" als Konzentrierung von Philosophie und "Zeitgeist" und deren Umsetzung in die Praxis	148
4.	Die "neue Religion" als Begeisterung und als Ermöglichung konsequenten sittlichen Handelns, als Voraussetzung von Selbstgewißheit und moralischer Integrität	150
5.	Die "neue Religion" als das Verhältnis des Menschen zu seinem "wahren Wesen" ("Die Religion unserer Zeit")	151
6.	Zusammenfassung und Folgerungen	152
V.	Die Religion des Humanismus als "neue Religion"	153
1.	Ruges Humanismus als Religion	153
a)	Die "neue Religion" ist die Voraussetzung des vertrauensvollen und begeisterten Eintretens für das als wahr Erkannte	153
b)	Die "neue Religion" schafft und bewahrt die Integrität des Menschen und ist der Grund für die Wahrnehmung der Welt als sinnvolles Ganzes	154
2.	Die Beeinflussung und Abhängigkeit der "Religion des Humanismus" von der christlich-philosophischen Tradition . . .	154
a)	Die Religion kann hier wie dort die Philosophie über das "Gemüt und Gefühl" in die Praxis einführen und umsetzen	155
b)	Die Religion ist hier wie dort Aufforderung und Voraussetzung für die unbedingte Ausrichtung auf umfassende menschliche Gemeinschaft	156
c)	Die Religion ist hier wie dort Voraussetzung für das Festhalten an der Offenheit der Zukunft und an der Unverfügbarkeit des Menschen	156
d)	In beiden Formen der Religion spielen Freude und Begeisterung eine wesentliche Rolle	158
e)	Der in beiden Formen der Religion wirkende Glaube ist nicht wesentlich Lehre sondern Existenzweise	158
f)	In beiden Formen der Religion ist der höchste Glaubensgegenstand unbedingt mit dem Menschen verknüpft	159

3. Unterschiede zwischen Ruges "neuer Religion" und dem christlichen Glauben	160
4. Die Unmöglichkeit, für die "neue Religion" eine breite Basis zu gewinnen	160
5. Die Problematik der Propagierung einer "neuen Religion des Humanismus" auf dem Hintergrund der christlich-philosophischen Tradition	161
6. Zusammenfassung	162
7. Schlußbetrachtung	164

ANMERKUNGEN	
Zu Kapitel A. Einleitung und biographische Notizen zu Arnold Ruge .	167
Zu Kapitel B. Die Entwicklung von Ruges Einstellung zu Christentum und Kirche	184
Zu Kapitel C. Ruges Kritik der Hegelschen Religionsphilosophie . . .	248
Zu Kapitel D. Ruges Verhältnis zu Feuerbach	257
Zu Kapitel E. Die wahre Religion des Humanismus	271

BIBLIOGRAPHIE	297
I. Werke Arnold Ruges	297
II. Von Ruge herausgegebene und mitgestaltete Textsammlungen und Zeitschriften	298
III. Sonstige Zeitungen und Zeitschriften des neunzehnten Jahrhunderts	298
IV. Nachschlagwerke	299
V. Sonstige Literatur	300

VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN	310
---------------------------------------	-----